

BRANDSCHUTZ -- SiGeKOORDINATION -- ARBEITSSICHERHEIT



Presseinformation

0802001 Schulung und Ausbildung

Feuerwehr stellt Architekten Rettungsmöglichkeiten vor Praxisseminar Brandschutz am 15. Februar 2008

Rund 1,55 Millionen Einsätze bewältigten die Feuerwehren Nordrhein-Westfalens im Jahr 2006.

Die Feuerwehr Dortmund löscht jedes Jahr etwa 2500 Brände. In 2006 wurden 226 Menschen durch die Feuerwehr aus Lebensgefahr gerettet. Was hier so nüchtern klingt, ist für Feuerwehrleute, vor allem jedoch für die Betroffenen viel mehr:

-- immer ereignisreich, oft leidvoll und manchmal tragisch--



Oftmals sind die Treppenträume bei einem Brand als Rettungswege nicht mehr nutzbar oder



Rettungswegtüren lassen sich aufgrund von Manipulationen nicht öffnen.

Wie wichtig sichere Rettungs- und Angriffswege sind, haben die verheerenden Brände in Ludwigshafen und Bregenz gezeigt.

Die ASE arbeitet deshalb eng mit den Feuerwehren zusammen -- weit bevor etwas anbrennt -- und organisiert „Praxisseminare Brandschutz“, wie hier bei der Dortmunder Feuerwehr.

Am 15.02.2008 stellten Klaus Schäfer (Leiter der Feuerwehr), Oliver Nestler (Abteilungsleiter Vorbeugender Brandschutz) und Thomas Albrecht-Tiedemann (Brandschutzsachverständiger), den Architekten des „Architektur Forum Unna e. V.“ die technischen und personellen Möglichkeiten einer leistungsfähigen Feuerwehr vor.

Das Praxisseminar gliedert sich in drei Themenbereiche, bei denen die Teilnehmer auch Gelegenheit hatten praktische Erfahrungen zu sammeln.

Zunächst werden die Möglichkeiten zur ersten Hilfeleistung der Feuerwehr bei einem Wohnungsbrand dargestellt. Um die Menschenrettung noch rechtzeitig durchführen zu können, sind bei einem Wohnungsbrand mit Personengefährdung zehn Einsatzkräfte innerhalb von acht Minuten nach der Alarmierung erforderlich. Hiermit kann unter vorübergehender Vernachlässigung der Eigensicherung eine Menschenrettung eingeleitet werden. Nach weiteren fünf Minuten, müssen vor einer möglichen Rauchgasdurchzündung mindestens weitere sechs Einsatzkräfte vor Ort sein. In diesem Seminareil erkennen die Teilnehmer die Möglichkeiten und Grenzen bei dem Einsatz eines Löschzuges.

Im zweiten Block wurden den Teilnehmern die Leitern der Feuerwehr vorgestellt. Abhängig von Höhe und Nutzung von Gebäuden, kann der zweite Rettungsweg über Leitern der Feuerwehr sichergestellt werden. Die praktischen Vorführungen verdeutlichen welche Möglichkeiten die Feuerwehr mit den einzelnen Leitern hat, veranschaulichen jedoch auch welche Rahmenbedingungen gegeben sein müssen.

Das gelegentlich auftretende Spannungsfeld zwischen Brandschutz und Architektur war Thema des dritten Blocks. In einer offenen Diskussionsrunde wurden die Chancen des baulichen Brandschutzes vorgestellt. „Brandschutz ist wichtig und für Architekten viel mehr als ein notwendiges Übel“, fasst Oliver Nestler zusammen.

Die ASE danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Dortmunder Feuerwehr für Ihren engagierten Einsatz. Ihre Hilfe ist ein wichtiger Beitrag für mehr Sicherheit in unserem Land.



Thomas Albrecht-Tiedemann
Sachverständiger für den abwehrenden und baulichen Brandschutz